



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll

### 5. Ratssitzung vom 8. Juni 2022

#### 181. 2021/342

#### **Postulat von Stephan Iten (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 25.08.2021: Zähringer- und Predigerplatz, alternative Parkierungsmöglichkeit für die Mitarbeitenden der Dienstabteilung Verkehr (DAV)**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Stephan Iten (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4280/2021): Die Medienmitteilung des Stadtrats vom 8. Juli 2021 besagt, dass auf dem Predigerplatz und auf dem Zähringerplatz 26 Parkplätze im Bereich des historischen Parkplatzkompromisses aufgehoben werden sollen. Dies erstaunt in zweierlei Hinsicht. Erstens hat der Stadtrat bei der Motion GR Nr. 2017/422 klar festgehalten, dass er sich an den bewährten historischen Parkplatzkompromiss halten und auf diesen beiden Plätzen keine Parkplätze abbauen möchte. Zweitens hob der Stadtrat die Parkplätze ohne Not kurz vor der Abstimmung über den Verkehrsrichtplan auf – als noch offen war, wie die Bevölkerung über den Parkplatzkompromiss entscheiden würde. Parkplätze auf dem Prediger- und Zähringerplatz sind extrem stark frequentiert, vom Gewerbe und der Umsatz bringenden Kundschaft. Ich weiss aus eigener Erfahrung, dass Parkplätze auf diesen beiden Plätzen auch von den Mitarbeitern der Dienstabteilung Verkehr (DAV) benutzt werden. Mit dem Abbau von 26 Parkplätzen wird der Druck noch grösser. Wenn die DAV die Parkplätze auch in Anspruch nimmt, dann reden wir von einem faktischen Abbau von 30 Parkplätzen, die dem Gewerbe und den Besuchern fehlen. Als wir beim Kauf des Mühleweg 18 gefordert hatten, dass man für die DAV Besucherparkplätze erstellen soll, hat der Stadtrat das mit der Begründung abgelehnt, es gäbe genügend Parkierungsmöglichkeiten in nächster Umgebung. Das Parkhaus Urania liege beispielsweise im Kompensationsbereich innerhalb von 300 Metern. Es erstaunt erneut, dass der Stadtrat das Postulat nicht entgegennehmen möchte. Wieso sollen die Kunden der DAV im Urania parkieren und die Mitarbeiter weiterhin auf dem Zähringerplatz? Unser Postulat ist ziemlich schwach. Wir fordern lediglich, dass der Stadtrat prüfen soll, welche Alternativen möglich sind, und wo die Mitarbeiter künftig parkieren sollen, damit sie dem Gewerbe und der Umsatz bringenden Kundschaft die Parkplätze auf dem Zähringerplatz nicht wegnehmen. Es erstaunt, dass der Stadtrat und seine Verwaltung im ganzen Gebiet mit der Begründung Parkplätze abbauen, dass die Privaten gemäss Parkplatzverordnung für Parkplätze auf privatem Grund verantwortlich sind. Ausgerechnet für die Stadt selbst soll dies nicht gelten. Der Stadtrat hat das ganze Gebäude gekauft und saniert. Der Steuerzahler wird gezwungen, auf privatem Grund Pflichtparkplätze zu erstellen – für den Steuerempfänger gelten diese Regeln nicht.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.



2 / 2

**STR Karin Rykart:** Die Verkehrsanordnung zur Erweiterung der Fussgängerzone Altstadt rechts der Limmat wurde am 8. September 2021 publiziert. Tatsächlich werden dort Parkplätze abgebaut: 26 insgesamt, 12 auf dem Predigerplatz und 14 auf dem Zähringerplatz. Diese Anordnung ist unterdessen rechtskräftig. Damals haben wir den Kompromiss zusammen mit dem Quartier gesucht, das Gewerbe wurde ebenfalls miteinbezogen. Man hat ihre Wünsche und Anliegen aufgenommen. Es gibt ein uraltes Postulat aus dem Jahr 1985, das immer noch hängig ist. Das wird nun hoffentlich abgeschrieben, denn wir haben es mit dem Kompromiss mit der Bevölkerung und dem Gewerbe rund um die beiden Plätze erfüllt. Die DAV ist Anrainerin dieses Platzes und löst offensichtlich Prüfbedürfnisse aus, vor allem von Seiten der SVP. Das vorliegende Postulat verlangt, dass die verbleibenden Parkplätze nicht durch Dienstfahrzeuge der Dienstabteilung Verkehr blockiert werden. Ich kann Sie beruhigen: Die Dienstfahrzeuge der DAV sind im Parkhaus Urania abgestellt. Diese Parkplätze sind gemietet, es besteht kein zusätzlicher Bedarf an Parkplätzen für Dienstfahrzeuge. Wir werden die Mitarbeitenden der DAV selbstverständlich darauf hinweisen, dass sie ihre Dienstfahrzeuge nicht auf dem Zähringerplatz parkieren. Falls Sie sich Sorgen machen, dass die Mitarbeitenden der DAV ihre privaten Fahrzeuge dort abstellen, kann ich Sie ebenfalls beruhigen: Parkplätze am Zähringer- und Predigerplatz haben eine Parkdauer von maximal 120 Minuten. Die Nutzung für einen ganzen Arbeitstag kommt deswegen nicht in Frage. Die Büros der DAV liegen sehr zentral, weswegen die allermeisten Mitarbeitenden mit dem Öffentlichen Verkehr, zu Fuss oder mit dem Velo zur Arbeit gehen. Ich bitte Sie, das Postulat abzulehnen.

Weitere Wortmeldung:

**Stephan Iten (SVP):** Wenn dem so ist, umso besser. Ich werde aber darauf achten, wie viele DAV-Fahrzeuge dort stehen. Es war ein Beispiel, das wir gebracht haben. Dass die Mitarbeitenden ihre privaten Fahrzeuge im Urania parkieren müssen und sie nicht auf den Zähringerplatz stellen, war mir klar. Was nicht begründet wurde, ist, weshalb das Postulat abgelehnt wird, wenn es sowieso umgesetzt wird. Da frage ich mich, weshalb es vom Stadtrat einen Ablehnungsantrag gibt, ob es ein Ablehnungsgrund des Absenders und nicht der Forderung wegen ist.

Das Postulat wird mit 47 gegen 66 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat